

Leitfaden Schulabsentismus

Änderungsprotokoll (Changelog)

Stephan Kälin · Stand 1.8.2026 — Erstellt mit Claude (Anthropic)

Dieses Protokoll führt sämtliche inhaltlichen und strukturellen Änderungen des Leitfadens kumuliert auf – neueste Version zuoberst. Innerhalb jeder Version sind die Änderungen kapitelweise gegliedert; die Kapitelnummern beziehen sich jeweils auf den Stand der betreffenden Version. Reine Layout- und Satzanpassungen ohne Bedeutungsänderung sind nicht einzeln aufgeführt.

Fünfte überarbeitete Version · 1.8.2026

Änderungen gegenüber der vierten überarbeiteten Version (1.7.2026)

Querschnittlich (gesamtes Dokument)

- **Auflage/Datierung:** «vierte überarbeitete Version» wird zu «fünfte überarbeitete Version»; Datum 1.7.2026 → 1.8.2026 (auch im Lizenzhinweis).
- **Systemische Rahmung:** Neu ein eigenes Kapitel «Schulabsentismus humanökologisch und systemisch betrachtet», eingefügt zwischen «Ausgangslage» und «Grundsätze». Dadurch verschieben sich alle nachfolgenden Kapitel um eine Nummer (Grundsätze 2→3, Entstehung und Arten 3→4, Früherkennung und Prävention 4→5, Massnahmen 5→6, Aufgaben und Rollen 6→7, Erläuterungen zum Ablaufschema 7→8, Literatur 8→9).
- **Abbildungen:** Neu durchgehende Nummerierung. Das Entwicklungsmodell nach RICKING (2006) ist neu Abb. 3 und steht neu nach dem erläuternden Text; der Querverweis lautet entsprechend «siehe Abb. 3» statt «siehe Abb. 1, S. 8».
- **Titelseite:** Der Hinweis, dass Vergrößerungen der Beilagen auf der Webseite des Autors gratis zum Download bereitstehen, entfällt.

1 · Ausgangslage

- **Unverändert.**

2 · Schulabsentismus humanökologisch und systemisch betrachtet (NEU)

- **Neu (ganzes Kapitel), den Grundsätzen vorgelagert.** Das Kapitel stellt die eindimensionale Betrachtung – Eigenschaften oder Diagnosen des Kindes als Erklärung für Schulabsentismus – der mehrdimensionalen Betrachtung gegenüber und begründet, weshalb eine systemische Perspektive nötig ist.
- **Theoretische Grundlage:** das humanökologische Modell von Bronfenbrenner in der Fassung von FELDHAUS et al. (2025) mit den ineinander verschachtelten Ebenen Mikrokontext, proximale Prozesse und Makrokontext. Ausdrücklich festgehalten wird, dass es sich dabei eher um ein Denkraster als um eine geschlossene Theorie handelt.
- **Referierte Befunde:** Eine gute Beziehung zur Lehrperson, hohe familiäre Unterstützung sowie ein höherer sozioökonomischer Status gehen mit weniger Fehlzeiten einher, Bullying-Erfahrungen mit mehr. Die wechselseitige Beeinflussung der Faktoren untereinander ist eine Annahme des Modells und in der Studie nicht einzeln überprüft – für die Praxis aber entscheidend, weil die Verbesserung eines einzelnen Faktors nicht automatisch zur Lösung führt.
- **Begründung des Kind-Fokus:** Abschliessend wird festgehalten, weshalb beide Leitfäden dennoch stark auf das Kind fokussieren – das Kind ist Ansatzpunkt der

Intervention, nicht Erklärung für den Absentismus; beides lässt sich nur trennen, wenn der systemische Kontext vorher geklärt ist.

- **Zwei neue Abbildungen:** Abb. 1 (eindimensionale Betrachtung) und Abb. 2 (mehrdimensionale Betrachtung; eigene Darstellung in Anlehnung an FELDHAUS et al., 2025, mit einer Auswahl der untersuchten Faktoren).

3 • Grundsätze (vormals 2)

- **Unverändert** (nur neu nummeriert).

4 • Entstehung und Arten von Schulabsentismus (vormals 3)

- **Inhaltlich unverändert.** Das Entwicklungsmodell nach RICKING (2006) ist neu als Abb. 3 nummeriert und wird neu nach dem erläuternden Text platziert.

5 • Früherkennung und Prävention (vormals 4)

- **Inhaltlich unverändert**

6 • Massnahmen im Fall von Schulabsentismus (vormals 5)

- **Inhaltlich unverändert.** Der Querverweis auf das Entwicklungsmodell wurde an die neue Abbildungsnummer angepasst (neu Abb. 3); im Unterkapitel «Dokumentation von Fehlzeiten» wurde die Reihenfolge der Legendeneinträge zum Dokumentationsraster angepasst.

7 • Aufgaben und Rollen (vormals 6)

- **Unverändert** (nur neu nummeriert).

8 • Erläuterungen zum Ablaufschema (vormals 7)

- **Unverändert** (nur neu nummeriert).

9 • Literatur (vormals 8)

- **Neu aufgenommen:** Feldhaus, M., Rau, M., Ricking, H., & Sälzer, C. (2025). Schulabsentismus aus einer humanökologischen Perspektive – aktuelle Analysen mit PISA 2022. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 28(4), 781–804.

Anhang • Ablaufschema (Grafik)

- **Geändert:** Versionsstempel v. 3.2 (1.7.2026) → v. 3.3 (1.8.2026); die Grafik ist neu als PNG statt als JPG eingebunden.

Anhang • Reflexionsimpulse

- **Unverändert.**

Vierte überarbeitete Version • 1.7.2026

Änderungen gegenüber der dritten überarbeiteten Version (1.1.2025)

Querschnittlich (gesamtes Dokument)

- **Auflage:** «dritte überarbeitete Version» (© 2025) wird zu «vierte überarbeitete Version» (© 2026); Datum 1.1.2025 → 1.7.2026.
- **Grundhaltung:** Durchgehend stärkere Betonung der schulischen Rahmenbedingungen und einer differenzierten, typenspezifischen Vorgehensweise (Schwänzen / angstbasiert / elternbedingt / Neurodivergenz).

1 • Ausgangslage

- **Neu:** Ergänzung zur uneinheitlichen Begriffs- und Definitionsfrage (HEYNE et al. 2019, S. 8) sowie zu international variierenden Prävalenzen von 5 % bis 28 % (ebd., S. 17).
- **Neu:** Abschliessender Grundsatzabsatz: Der Leitfaden fokussiert auf das Kind und sein Erleben, hält aber fest, dass Schulabsentismus immer multikausal ist. Die schulischen Rahmenbedingungen sind stets mitzudenken; sie liegen – anders als familiäre oder individuelle Faktoren – unmittelbar im Gestaltungsbereich der Schule. Die Haltung gilt für Prävention und Intervention gleichermaßen.

2 • Grundsätze

- **Geändert (Kerngrundsatz):** Die Auslöseschwelle für weitere Abklärungen wird präzisiert. Bisher: «Wenn ein Kind in den letzten sechs Wochen mehr als drei nicht zusammenhängende Absenzen aufweist ...». Neu: «Sobald ein Kind innerhalb von sechs Schulwochen drei nicht zusammenhängende Absenzen erreicht ...» – die Schwelle sinkt damit faktisch von «mehr als drei» auf «drei», und der Bezug lautet neu «Schulwochen».
- **Neu:** Hinweis, dass die Absentismus-Typen als Orientierungshilfen und nicht als kategoriale Diagnosen zu verstehen sind, belegt mit einem Zitat von KEARNEY (2008, S. 262).
- **Geändert:** Eskalation bei fehlender Kooperation neu formuliert: statt «die Situation schnell eskalieren» nun «zeitnah die nächste Verantwortungsebene beiziehen (Schulleitung, Rektorat, Schulpräsidium)».
- **Neu:** Differenzierung zum Hinweis auf die Schulpflicht: wirksam und angebracht bei willentlichem (Schwänzen) und elternbedingtem (Fernhalten) Fernbleiben; bei angstbasiertem Vermeidungsverhalten dagegen nicht wirksam und deshalb zu vermeiden.
- **Sprachlich:** «Weil dabei Vermeidungsverhalten ...» → «Weil Vermeidungsverhalten bei Schulabsentismus ...».

3 • Entstehung und Arten von Schulabsentismus

- **Neu:** Funktionale Betrachtung des Fernbleibens nach KEARNEY & SILVERMAN (1990, S. 344–345) mit vier Funktionen: (1) Vermeidung spezifischer Ängste, (2) Flucht vor unangenehmen sozialen Situationen, (3) aufmerksamkeitsuchendes oder trennungsangstbedingtes Verhalten, (4) positive Verstärkung durch attraktivere ausserschulische Aktivitäten – die ersten beiden wirken durch Stressvermeidung, die letzten beiden durch Belohnung aufrechterhaltend.
- **Neu (umfangreicher Abschnitt):** Neurodivergente Kinder, insbesondere mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS), werden durch die bestehenden Kategorien nicht ausreichend erfasst. Begründet mit fünf Punkten:
 - Häufigeres und längeres schulvermeidendes Verhalten bei autistischen Kindern (MUNKHAUGEN et al. 2017: 42,6 % vs. 7,1 %).
 - Eruierbare Faktoren innerhalb der Gruppe autistischer Kinder (MUNKHAUGEN et al. 2019): geringere soziale Motivation, exekutive Schwierigkeiten, mehr Rückzug und depressive Symptome.
 - Eingeschränkte Validität des SRAS-R bei ASS (ADAMS et al. 2022), während er bei AD(H)S einsetzbar ist (ORM et al. 2022) – ASS und AD(H)S sind diesbezüglich nicht gleichzusetzen.

- Ungünstige Interventionen und fehlende Beachtung der Bedürfnisse können bis zum Schulausschluss führen (BREDE et al. 2017).
- Unentschuldigtes Schwänzen ist bei Kindern mit ASS praktisch inexistent (TOTSIKA et al. 2020).
- **Neu:** Vier Grundbedingungen für die (Re-)Integration neurodivergenter Kinder nach BREDE et al. (2017): substantielle Anpassungen am Setting, Förderung der Lehrpersonen-Schüler-Beziehung, Wahrnehmen und Adressieren spezieller Bedürfnisse, Stärkung des Wohlbefindens aller Schülerinnen und Schüler.

4 • Früherkennung und Prävention

- **Geändert:** Quellenangabe zu den Frühwarnsignalen korrigiert: RICKING & HAGEN (2019) → RICKING & HAGEN (2016).
- **Geändert/erweitert:** Einordnung der Risikofaktoren neu gefasst: Sie sind statistische Zusammenhänge und keine Ursachen, stark durch sozioökonomische und strukturelle Bedingungen geprägt und nicht zur Beurteilung einzelner Kinder oder Familien geeignet; sie dienen ausschliesslich der Erhöhung der fachlichen Aufmerksamkeit.
- **Neu:** Prävention umfasst explizit die Prüfung schulseitiger Faktoren: Über- oder Unterforderung, Bewertungs- und Erwartungsdruck, sensorische Belastung, ungünstige oder zu schnelle Wechsel und Übergänge, Raumstruktur sowie nicht tragfähige Beziehungen.
- **Geändert:** Überleitung zu den Präventionsmassnahmen ergänzt: «Ergänzend zur kritischen Prüfung schulseitiger Faktoren listen RICKING & ALBERS (2019) ...».

5 • Massnahmen im Fall von Schulabsentismus

- **Geändert:** «Im kantonalen Ablaufschema ...» → «Im Ablaufschema ...» (der Bezug auf «kantonal» entfällt).
- **Neu:** Verweis auf einen eigenständigen «Leitfaden Intervention» für vertiefende Informationen.
- **Wesentlich differenziert (Massnahmen planen und umsetzen):** Die frühere pauschale Vorgabe «den Aufenthalt zu Hause so unangenehm wie möglich machen» wird nach Absentismus-Typ aufgefächert:
 - Bei primärem Schwänzen: Aufenthalt zu Hause weniger attraktiv machen – neu ausdrücklich «in Absprache mit den Eltern».
 - Neu – bei angstbasiertem Absentismus: keine Alternative zum Schulbesuch, aber Basis ist die Anreicherung des sozialen Systems mit Sicherheit und eine darauffolgende Angstkonfrontation.
 - Neu – bei Neurodivergenz: Anpassung der schulischen Rahmenbedingungen, kombiniert mit Sicherheit und allenfalls Angstkonfrontation.
- **Neu:** Interventionen werden abgestuft geplant. Ein auf sofortigen und lückenlosen Schulbesuch ausgerichtetes Ziel ist meist unrealistisch; Schule und Elternhaus legen gemeinsam ein realistisches Ziel fest.

6 • Aufgaben und Rollen

- **Unverändert.**

7 • Erläuterungen zum Ablaufschema

- **Erweitert (Zeitfenster):** Die Zeitfenster werden neu als Richtwerte zur Vorbeugung der Chronifizierung beschrieben. Verläufe sind heterogen; bei komplexen Verläufen

sind zeitliche Verzögerungen nicht immer vermeidbar und deuten bei sorgfältiger, zeitnaher Vorgehensweise nicht auf ein Versagen der Beteiligten hin.

- **Neu konzipiert (Phase 2):** Hauptelement der zweiten Phase ist neu das Rundtischgespräch mit Fachpersonen, Eltern und partiell dem Kind. Die frühere getrennte Abfolge «Fachrunde, danach Gespräch mit den Erziehungsberechtigten» entfällt; die Fachrunde wird optional und vorgängig («Manchmal bietet es sich an, vor dem Rundtischgespräch eine kurze Fachrunde durchzuführen»).
- **Neu:** Eine anonyme Fallbesprechung kann vorgängig klären, ob ein formeller Beizug der KESB bereits zu diesem Zeitpunkt sinnvoll ist.
- **Sprachlich:** Begleitende Psychotherapie «ist meist indiziert» → «ist oft indiziert».

8 • Literatur

- **Neu aufgenommen:** Adams et al. (2022); Brede et al. (2017); Kearney (2008); Kearney & Silverman (1990); Munkhaugen et al. (2017); Munkhaugen et al. (2019); Orm et al. (2022); Totsika et al. (2020).
- **Formal:** Das Literaturverzeichnis wurde vereinheitlicht und weitgehend alphabetisch geordnet (APA-näheres Format).
- **Zu prüfen:** HEYNE et al. (2019) wird neu im Text (Kapitel 1) zitiert, fehlt aber als eigener Eintrag im Literaturverzeichnis – Nachtrag empfohlen.

Anhang • Ablaufschema (Grafik)

- **Geändert:** Versionsstempel v. 3.0 (1.1.2025) → v. 3.2 (1.7.2026).
- **Geändert (Phase 2):** Die bisherigen zwei Boxen «Fachrunde» und «Gespräch mit EB» werden zu einer Box «Rundtischgespräch» zusammengeführt; die Teilnehmenden umfassen neu zusätzlich EB und S (partiell).
- **Geändert (Parallelprozesse):** Beim KESB-Pfad wird der Auslöser ergänzt um «... oder für anonyme Fallbesprechung».

Anhang • Reflexionsimpulse

- **Unverändert (inhaltlich):** Die Tabelle bleibt inhaltlich gleich; angepasst ist nur die Anordnung/Darstellung.